



„Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.“ (Niels Bohr)

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer und liebe Freunde des Mörike,

wundern Sie sich, warum ausgerechnet ein Naturwissenschaftler an Wunder glaubt? Wunder haben es in unserer aufgeklärten Welt schwer und die Wunder der Bibel noch schwerer.

Was steckt aber hinter den biblischen Wundergeschichten? Denken wir an die wundersame Heilung von Kranken, an das Wandeln über das stürmische Wasser des Sees Genezareth oder gar an die angebliche Erweckung von Toten durch Jesus Christus.

Sämtliche biblischen Wundergeschichten brechen mit der Vorstellung von unserer Welt. Sie künden von etwas Neuem, Unberechenbarem, ja Unvorstellbarem. Sie wirken dabei inklusiv, karitativ und handeln von tiefen inneren Überzeugungen und Glauben.

Wunder handeln von Menschen, die etwas wagen und über Grenzen gehen und damit etwas Revolutionäres und Großartiges schaffen können, die Türen sehen, wo es scheinbar keine gibt. Wer an Wunder glaubt, verlässt die Trampelpfade des „So war es schon immer“ und schlägt neue Wege ein.

Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist. Das feiern wir an Weihnachten.

Ein gesegnetes Fest und die besten Wünsche für das Neue Jahr.

*Daniel Steiner*

Daniel Steiner

*Silvia Lehbrink*

Silvia Lehbrink

*Milena Schaufelberger*

Milena Schaufelberger



Zeichnungen: Schülerinnen  
und Schüler der 7bG

Das Evangelische Mörke - Gymnasium  
mit Aufbaugymnasium – Realschule  
Arminstraße 30 • 70178 Stuttgart



Schule ohne Rassismus  
Schule mit Courage

Gedruckt auf Recyclingpapier